



Abbildung 3.1

Räumliche Darstellung des Schalenaufbaus der Erde (© Gruner+Jahr/GEO)

Der innere Kern besteht aus festem Eisen, der äußere besteht aus flüssigem Eisen. Der Erdmantel ist in unteren und oberen Mantel unterteilt, dazwischen liegt eine Übergangzone. Die Pfeile sollen Konvektionsströmungen andeuten, die Wärme aus dem Erdinnern nach außen abführen und als „Antriebsmotor“ für die Plattentektonik angesehen werden. Die Kruste ist annähernd maßstäblich wiedergegeben, so daß zu erkennen ist, wie dünn sie im Verhältnis zu den übrigen Schalen ist. An Subduktionszonen (S) tauchen Teile der Kruste ins Erdinnere ab. An Mittelozeanischen Rücken (M) steigen basaltische Schmelzen auf und bilden ständig neue ozeanische Kruste.